



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Das II.Stück der V.Woche. 1687.

1687

(69)

Leipziger Post- und Ordinar-Zeitung/

Das II. Stück der V. Woche. 1687.

Lemberg vom 16. Januar.

Nachdem Ihr. Königl. Majest. vergangenen Sonntag dem Beplager Fräulein Kruszelnicka mit dem Stallmeister Jordan / welches sehr prächtig gewesen/ beggewohnt haben / worbey die Moscovitischen Gesandten gewesen / so hält sich noch der Königl. Hof hier auff / und werden auch des Herrn Malachowsky Starosta Opaczynsky / mit der Fräulein Zielinska Lwowzanka Korema beywohnen / welches den 26. dieses soll begangen werden. Die meisten Grandes sind schon von hier abgefahren / so daß kaum etliche geblieben. Die Moscovitischen Gesandten werden noch allhier bis zur künftigen Woche verbleiben.

Ein anders vom vorigen.

Vergangenen Sonntag hat man mit besonderen Ceremonien des Herrn Jordans Beplager celebrirt / und ist die Trauung durch den Kwovischen Bischoff / die Abdankung aber durch den Herrn Kurdwanowsky geschehen. Die Moscovit. Gesandten wohneten auch dieser Hochzeit bey / alwo sie bey Ihr. Königl. Majest. der Königin sonderlich angesehen gewesen; und lieffen ihnen die Herren Senatores weltlichen Standes die Ober-Stelle.

Noch ein anders vom 17. dito.

Nachdem die Hn. Moscoviter sich ingesamt von hier begeben / beruhet alles im vorigen. Bey Hofe werden die Consilia zu der Republic besteu / und wie der Krieg gegen den Erbfeind möge continuirt werden / täglich vorgekommen. Der Tartarische Aga hat allhier gar vortheilhafte Vorschläge zum Frieden / auch dabey Versicherung gethan / daß der Groß-Türk alles nach unserm Wunsch und Willen eingehen werde / damit er nur die Polen vom Hals bekommen möge; es bleibet aber bey Ihr. Kön. Maj. fest gestellten Schluß / von keinem Particulier-Frieden zu hören / es sey denn daß zugleich Oesterreich und Venedig ihre völlige Satisfaction erhalten; dannenhero auch erwähneter Tartarischer Aga ohne gehabte Audienz ist dimittirt worden. Immittellst ist gewiß genung / daß Ihr. Kön. Majest. und die Republic den Erbfeind abemahl mit aller Macht werden angreifen / und hienun von den in der Nähe sich befindenden Moscovitern secundirt werden / weil sie sich in den letzten Tractaten kräftiglich darzu verbunden / zumahl auch Ihr. Kön. Majest. und die Cron Polen diese Hülffe wider den Erbfeind theuer genug / der Christenheit zum besten / erkauffet hat. Ausser dem wird die Zeit allhier mit allerhand Ergötzlichkeiten zugebracht / und stehen dergleichen gegen künftige Fastnachten noch mehr zu erwarten / es sey denn / daß der Königl. Hof sich unterdessen nach Zolkiew oder Javorow begeben mögte.

Dantzig vom 1. Februar.

Den 28. Januarii ist der hochgelahrt / und weltberühmte Astronomus Hr. Joannes Hevelius / Rath. Verwandter der alten Statt allhier / eben an dem Tage / an welchem er vor 76. Jahren an diese Welt gebohren worden / Todt verblieben.

Lem

S. 70-71 fehlen

Schluß wegen der See-Rüstung nehmen werden / hoffet man bald zu vernehmen / weil der Hr. Graf und Admiral Tromp neben vielen andern hohen See-Officers sich im Haag befinden / woselbst auch mit ehesten der Fürst von Waldeck aus Teutschland erwartet wird / so dann wohl wegen der Land-Miliz noch ein und anderes dürfte abgethan werden.

Euln vom 2. Febr.

Der Cardinal von Fürstenberg ist allhier noch nicht angelangt / und soll deshalb die Heyrath mit Prinz Wilhelm von Nassau / und der Prinzessin von Fürstenberg nicht allhier / sondern zu Lüttich vollzogen werden. Die Kaiserlichen Hrn. Subdelegirten haben wieder angefangen / bey 20. von den abgesetzten Rathsherrn zu citiren / damit sie die empfangene Raths-Zeichen in gewisser Zeit wieder zurück geben / oder widrigen Falls gestrafft werden sollen. Aus England hat man / daß bey künftiger Versammlung des Parlaments die Königliche Flotte nächst bey London parat und ganz complet stehen soll / vermuthlich darum / damit alsdann der Königlichen Proposition niemand widersprechen könne oder dürffe.

Straßburg vom 31. Jan.

Vorgestern ist der Königliche Intendant / nachdem er alle nöthige Ordres und Anstalten zu eifertiger Beyführung der Materialien / Mauerbrocken und Kalcks zu Wasser und Lande zu den Fundamenten des Fort Louys hinterlassen / in Begleitung des Monsf. de Bauban / Monsf. le Baron Maréchal de Camp Dosselt / und Monsf. Tarade / hiesigen Ingenieurs / nach dem Obern Elßaß abgereiset / nicht allein die Fortifications-Arbeit vor dieses 1687. Jahr zu Schlettstatt / Briesach / Freyburg / insonderheit aber einiger neuen Werke zu Hünningen und Betfort zu verpachten / sondern auch / wie man sagt / unweit Montbéliard an der Dove eine neue Schanze zu legen. Vor die Cavallerie und Dragoner / welche zu Bedeckung der Arbeit an dem Fort Louys / Hünningen und Betfort 4. Monat lang campiren sollen / sind bereits zu deren Unterhalt die Ordres / selbigen täglich etliche tausend Rationes Fourage zu liefern / ergangen. So wird auch nunmehr von vorhabender Fortification mehrerer Plätze an der Mosel / und daß / so bald die Fundamenta an dem Fort Louys gelegt seyn werden / man auch weiter darunten am Rhein bey Germersheim noch einige Schanzen zu legen / vorhabe / öffentlich geredet. Herr General Lieutenant Baron de Monclar befindet sich annoch zu Bedeckung des Fort Louys im Untern Elßaß.

Aus der Schweiz vom 18. 28. dito.

Man erwartet täglich in denen 4. Evangelis. Cantons / die Waldenser oder Thal-Leute / welche aus denen Savoyischen Gefängnissen los gelassen worden; deren Zahl sehr abgenommen / dergestalt / daß man versichert / daß ihrer bey 15000. Seelen gewesen / wovon 2. Drittheil. durch Frost / Kranckheiten und andere Zufälle gestorben / und also kaum 5000. mehr bey'm Leben seyn sollen. Ungeachtet des harten Winter-Wetters / wird dennoch an dem Hornwerck und andern Gebäuden an der neuen Brücke zu Hünningen / von denen Franzosen die Arbeit täglich continuiret.